

Intelligenz-Blatt

zur Lavacher Zeitung.

N^o. 36.

Samstag den 23. März

1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 398. (2)

Nr. 132.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hienit bekannt gemacht: daselbe habe in Folge gepflegener Erhebungen, die Gertroud Terran von St. Martin bei Zirkloch, wegen übler Vermögens-Gebahrung, als Verschwenderin zu erklären, und ihr den Johann Permoser von Postdenig zum Curator zu bestellen befunden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 18. März 1839

Welches den Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß sie das Schätzungsprotocoll und dießfälligen Cicitationsbedingnisse sowohl bei dem Executionsführer, als auch hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. K. Bezirksgericht Landstraß am 19. Februar 1839.

Z. 388. (3)

Getreidlicitation.

Am 26. März 1839 von 9 bis 12 Uhr Vormittags werden in der Herrschaft Neudegg in Unterkrain gegen sogleiche Bezahlung.

500 Merling Weizen,

40 Merling Korn,

200 Merling Hafer,

200 Merling Hirse,

200 Merling Gerste, und

50 Merling Haideen

öffentlich, sowohl in größeren als kleineren Partien versteigert, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Herrschaft Neudegg den 13. März 1839.

Z. 391. (3)

Nr. 278.

Cicitations-Verlautbarung.

Von der delegirten Vogtobrigkeit Pölland wird bekannt gemacht, daß in Folge Verordnung des löblichen k. k. Kreisamtes ddo. Neustadt am 4. März 1839, Zahl 1507, eine Minuendo-Cicitation der, zur Herstellung der Bedachungen an der Sacristei und den Seitenkapellen der Pfarrkirche St. Joseph in Altenmarkt, dann zum Verputzen und Ausweissen der Kirche sammt Thurm erforderlichen Arbeiten und Materialien, als: der Maurerarbeit im veranschlagten Betrage pr. 72 fl. 5 kr.; der Maurermaterialien pr. 31 fl. 12 kr.; der Zimmermannsarbeit pr. 10 fl. 46 kr.; der Zimmermannsmaterialien pr. 129 fl. 44 kr. und des Delanstrichs am Kirchenthurmdache pr. 50 fl., zusammen daher im veranschlagten Betrage pr. 272 fl. 47 kr., am 15. April l. J. um 9 Uhr früh im Pfarrhofe zu Altenmarkt abgehalten werden wird.

Unternehmungslustige werden dazu mit dem Anhange eingeladen, daß der Plan, Kostenüberschlag, die Vorausmaß, Bau-Devisen und Cicitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können. Pölland am 12. März 1839.

Z. 387. (3)

Nr. 358.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hienit bekannt gemacht: Es seye über Executionsansuchen des Jacob Gregoritsch, Bevollmächtigter des Johann Kus, dann der Gertraud und Anna Kus aus Ostrog, wider Anton Kus von ebendort, in die öffentliche versteigerungswiese Teilbiethung der, dem Letztern gehörigen, der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 116 dienstbaren Halbhuben zu Grublach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 182 fl. 35 kr., ob aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche vom 9. December 1836 schuldtigen 87 fl. 43 kr., dann Interessen und Executionskosten gewilliget, und die Vornahme auf den 27. April, 27. Mai und 26. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Heisage festgesetzt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Cicitationstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Z. 396. (2)

Nr. 2528.

Concurs

zur Besetzung der durch den verstorbenen Hoffriegsbuchhalter Johann v. Radich gestifteten Plätze.

Der am 1. October 1832 in Wien verstorbene k. k. Hoffriegsbuchhalter Johann von Radich hat in seinem Testamente ddo. 12. August 1825, im zehnten Absatze Folgendes wörtlich verfügt:

„Die ganze Radich'sche Familie erbt den Fruchtgenuß oder die Interessen von dem dritten Theile des Vermögens unter der Bedingung, daß diese Interessen zur Erziehung und Bildung eines oder zweier Knaben aus der Familie verwendet werden sollen, welche nach Umständen für den Militär- oder Civilstand ausgebildet werden sollen.

Da nun die Stiftungsplätze zu Folge allerh. Genehmigung besetzt werden können, so haben jene Mitglieder aus dem Familienstamme des

Hofkriegsbuchhalter's von Radich, welche auf einen der Stiftungsplätze für sich oder ihre Angehörigen einen erweislichen Anspruch zu haben erachten, ihre gehörig belegten Gesuche binnen drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung, beim k. k. Szluiner Gränz-Regimente in Carlstadt zu überreichen.

Die Competenten haben die Abstammung von den mit dem Stifter gemeinschaftlichen Stammältern, dann den Grad der Verwandtschaft und das Lebensalter glaubwürdig zu erweisen, und nebstbei auch die Gesundheits-, Vermögens- und sonstigen bezüglichen Umstände, des Aspiranten zu erörtern.

Die Stiftungsplätze werden über Vorschlag des aus drei Mitgliedern der Familie von Radich gebildeten Familien-Ausschusses nach Vernehmung des Stiftungs-Curators von dem vereinten Banal-Warasdiner-Carlstätter General-Commando besetzt werden. Nähere Umstände sind beim Szluiner-Gränz-Regimente oder in der Registratur des genannten General-Commando in Erfahrung zu bringen.

Wien den 22. Februar 1839.

Z. 392. (3)

Annonce.

Eine Kirchenorgel mittlerer Größe, noch in brauchbarem Zustande, mit fünf Registern, zwei neuen Blasbälgen, einer neuen Claviatur, dann mit einer hölzernen Kuppel mit acht Fußton, eine Flauta mit vier Fußton von feinem englischen Zinn; ferners Prinzipal mit zwei Fußton, eine Quint mit zwei Fußton und eine Mixtur, alle drei ebenfalls von feinem englischen Zinn, versehen, ist vom 15. April d. J. an, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Bedingungen hierüber ertheilt stündlich der Hauseigenthümer in der Krafauvorstadt Haus-Nr. 18.

Z. 379. (3)

Jemand wünscht eine ziemlich große, sehr feste, gegen Einbruch sichere Cassa-Truhe von Eisen oder auch von Holz zu kaufen.

Wer eine derlei Truhe verkaufen will, beliebe seinen Anboth im Hause Nr. 10 am Plaze im zweiten Stocke rückwärts zu machen.

Z. 329. (3)

In der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist so eben erschienen und zu haben:

Schematismus

des Laibacher Gouvernements-Gebietheß

im Königreiche Illyrien
für das Jahr 1839.

Steif im farbigen Umschlage gebunden, das Stück 48 kr. C. M.

Für Freundinnen von Stickmustern.

Bei

Jgn. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Reichliche Auswahl von Stickmustern, aus dem Verlage von Bermann & Sohn in Wien, zu 24 kr. bis 3 fl. das Blatt.

Z. 381. (2)

Zweites Quartal der Wiener allgemeinen Theaterzeitung.

Da nur noch sehr wenige Exemplare des ersten Quartals des gegenwärtigen Jahrganges der Wiener Theaterzeitung vorrätig sind, so können wir die Auflage als vergriffen bezeichnen und kündigen sonach schon jetzt das zweite Quartal an, um auch für dieses bei Zeiten den Bedarf zu erfahren.

Um jedoch die Vortheile, welche wir bei dem Beginnen des neuen Jahrganges unsern verehrten

Abonneten bei ganzjähriger Pränumeration zugestanden, auch den Neueintretenden Journalfreunden einzuräumen, so machen wir bekannt, daß jeder, der vor dem 31. März 1839 den ganzjährigen Abonnements-Betrag vom 1. April an bis Ende März 1840 mit 20 fl. C. M. für Wien, oder mit 24 fl. C. M. für das Ausland und die Provinzen (wofür sodann wochentlich an allen Hauptposttagen portofreie Zusendung

erfolgt), directe an das unterzeichnete Comptoir einsendet, die Wiener Theaterzeitung sammt allen illuminierten Kupfer- und Stahlstichen nicht nur bis Ende Juni 1840, also durch fünf viertel Jahre, sondern auch noch die sämmtlichen Modenbilder, Costumes und beliebten Wiener Scenen vom ersten Quartal 1839, welche einzeln gekauft auf 20 fl. W. zu stehen kommen, gratis erhält.

Durch diese Vortheile erhebt sich die Wiener Theaterzeitung zu einem der wohlfeilsten Journale des In- und Auslandes, denn es bringt gewiß kein anderes Blatt so viele, so gewählte, so interessante und so reichhaltige Text-Artikel, An Tags-Neuigkeiten, Schilderungen merkwürdiger Ereignisse und eigentlicher Zeitungs-Artikeln steigt sie jährlich über 4000 Nummern. Sie bespricht Alles, was der gebildeten Welt zu erfahren nöthig ist, und ist mit den wichtigsten Ergebnissen aus der ganzen Welt stets à jour.

Hinsichtlich der Novellen und Erzählungen, der kritischen Urtheile über Kunst, Literatur, Theater, Musik &c. &c. behauptet sie schon längst den ersten Rang. An Schnelligkeit ist sie noch von keinem deutschen Journale übertroffen worden. Ihre Correspondenz-Nachrichten erstrecken sich nicht nur über das ganze civilisirte Europa, sondern sie berühren auch die wichtigsten Länder außer demselben.

Um ihre Beliebtheit und außerordentliche Verbreitung zu bezeichnen, genüge die Thatfache, daß kein Leses-Verein, kein Journal-Cirkel, kein literarisches Institut von Bedeutung in ganz Deutschland existirt, in welchem die Wiener Theaterzeitung nicht gehalten würde *).

Die illuminierten Kupfer- und Stahlstiche betreffend, so kann behauptet werden, daß sie wegen ihrer Originalität in der Zeichnung, Eleganz der Gegenstände und Pracht der Farbengebung selbst die Zusammenstellung mit den Pariser und Londoner nicht scheuen dürfen. Dieses gilt besonders von den meisterlichen theatralischen Costume Bildern, die jede neue Erscheinung auf den fünf Theatern Wiens und dann den ersten Theatern des Auslandes aufnehmen und ganze Scenen, Gruppen, Tableaux, Actschlüsse, oder einzelne Situationen aus den werthvollsten, neuesten Stücken, Opern, Ballets die Personen im-

mer mit höchster Portrait-Ähnlichkeit charakterisirend, darstellen. Auch die ganz eigenthümlichen Scenen aus Wien, heitere Gemälde aus dem lebendigen Treiben der Bewohner Wiens, gewähren eine eigene Augenweide. Unter Glas und Rahmen dienen diese Bilder zur schönsten Zimmerverzierung, denn das Auge des Beschauers weilt mit sichtbarem Vergnügen darauf und niemand wird sie ohne wahres Ergehen betrachten. Sie stellen alle frappanten Begebenheiten in Wien auf die amüsanteste Weise dar, und sind durchaus so witzig und pikant, daß sie eine Tags-Anecdoten-Gallerie genannt zu werden verdienen.

Die Modenbilder für Damen und Herren sind längst als ganz vorzüglich anerkannt worden. Sie bringen stets das Neueste und Geschmackvollste, eilen jeder Saison voraus, produciren schon jetzt die neuesten Frühlings-Anzüge, und sind für beide Geschlechter stets von zwei Seiten aufgefaßt. Ihr Ruf hat sie so sehr begünstiget, daß sie von allen eleganten Damen und Herren als Muster betrachtet, von den ersten Modisten, Kleidermachern, Pughandlungen, Männerhüte-Fabrikanten, Noehle-Eislern &c. &c. gehalten, und in den Auslagen aller jener Personen, sowohl in Wien, Prag, Pesth, Mailand &c. &c. gesehen werden, welche auf den ewig wechselnden Umschwung der Mode unausgesetzt reflectiren.

Die Wiener Theaterzeitung erscheint wochentlich fünfmal, größtentheils in sechs halben Bogen auf dem feinsten Velinpapier. Der Druck ist rein und nett, die Lettern scharf und gefällig. Das Format der einzelnen Blätter das des größten Quart-Lexicons.

Man abonniert in Wien in dem unterzeichneten Bureau. Im Auslande und in den Provinzen bei den löbl. Postämtern.

Vom 1. April angefangen, kann man auch bei den löbl. Postämtern vierteljährig mit 6 fl. C. M. pränumeriren. Ganzjährig aber nur, um die im Eingang berührten Vortheile, Prämien und Gratis-Beigaben, die einzeln gerechnet dectzehen Gulden Conv. Münze ausmachen würden, im

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, vis-à-vis vom k. k. pr. Wiener Zeitungs-Comptoir, Raufensteingasse Nr. 926.

*) Den verehrlichen Lesern der Laibacher Zeitung diene zur besondern Notiz, daß gegenwärtig die Wiener Theaterzeitung das beliebteste und in allen Familien und höhern Kreisen gehaltenste belletristische Blatt ist. Sie theilt mit der allgemeinen Zeitung den auszeichnenden Vorzug, daß sie, wie diese, überall Eingang findet, und daß wohl kein bedeutendes Haus in der ganzen Monarchie existirt, in welches sie nicht aufgenommen wäre. Es möge daher niemand von Bildung und Geschmack versäumen, die Wiener Theaterzeitung zu abonniren. Sie ist das Centralblatt aller Neuigkeiten, und da die allgemeine Zeitung sich nur auf politische Nachrichten beschränkt, so ist die Wiener Theaterzeitung gleichsam

als Ergänzungsblatt für alle jene Fächer im Gebiete der Literatur, der Kunst, der geistigen Cultur, des wissenschaftlichen Aufschwunges, der höhern Bildung um Geselligkeit, welche in jener politischen Zeitung nicht zur Sprache kommen, anzusehen. Die Wiener Theaterzeitung ist unerschöpflich an interessanten Mittheilungen, Zeitanfichten, Tags-Ereignissen, merkwürdigen Begebenheiten, und in keinem Journale wird die jetzt herrschende Weltsprache: Was gibt es Neues und Interessantes? so befriedigend gelöst, wie in diesem. Ganz meisterhaft sind die illuminierten Kupfer- und Stahlstiche, wohl gegen Ein Hundert im Jahre, und sind solche reichlich das Geld werth, was die ganze Zeitung kostet.

Samstag

den 30. dieses Monats

erfolgt in Wien die Ziehung der Lotterie der großen

Herrschaft Neudegg,

wofür von dem Großhandlungshause Dl. Coith's Sohn und Comp. eine Ablösung von

Gulden W. W. **200000** gebothen wird.

Die 23,156 Treffer betragen laut Spielplan Gulden 662,500 W. W.

Die 11 größern Treffer gewinnen zusammen

Gulden 418,750 W. W.

n ä h m l i c h:

1. Treffer Gulden 200,000 Wiener = Währung,	
2. Treffer fl. 60,000 W. W.	3. Treffer fl. 50,000 W. W.
4. " " 30,000 "	5. " " 25,000 "
6. " " 20,000 "	7. " " 10,000 "
8. " " 9,750 "	9. " " 9,500 "
10. " " 2,500 "	11. " " 2,000 "

Die übrigen 23,145 Nebentreffer von fl. 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100, 50, 25 zc. betragen

Gulden 243,750 W. W.

Die besondere Ziehung der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose besteht aus Treffern von fl. 50,000 20,000, 10,000 9750, 9500 zc.

im Betrage von fl. **251,250** Wiener = Währung.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Die Lose, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie sind sowohl einzeln, als in Parthien bei Befertigtem in großer Auswahl zu haben, so wie auch vielerlei sehr vortheilhafte Compagnie = Spiele eröffnet sind.

Ferner werden eben da alle erlaubten in = und ausländischen Staats =, dann Esterhazy = Anlehens = Lotterie = Effecten gekauft und verkauft.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 21. März 1839.

Hr. Berian Fürst v. Windisch-Gräß, k. k. Kämmerer, mit Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Florian Schönbach, Fabrikant, nach Gräß. — Frau Elise Pirrandi, Private, mit Gefolge, von Triest nach Wien. — Hr. Tomy Montegn, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Frau Johanna Frein v. Gall, k. k. Post-Officialens-Gattin, von Gräß nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. März 1839.

Joseph Schonta, Tagelöhner, alt 64 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 16. Dem Alexius Schub, Brotverkäufer, seine Tochter Carolina, alt 6 Tage, in der St. Peter-vorstadt Nr. 35, am Kinnbackenkampf. — Michael Pippan, Windersele, alt 54 Jahre, in der Krakauvorstadt Nr. 51, an der Lungensucht.

Den 17. Frau Andreana Graf, Goldarbeiterswitwe und Hausbesitzerin, alt 61 Jahre, in der Stadt Nr. 15, am Nervenfieber. — Maria Terzibel, Kaislers-Tochter, alt 42 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.

Den 19. Maria Döbersteh, Auflegerswitwe und Hausbesitzerin, alt 61 Jahre, in der Tirmauvorstadt Nr. 38, am Zehrfieber.

Den 20. Catharina Pischel, Institutsarm, alt 73 Jahre, in der Gradischavorstadt Nr. 22, am Faulfieber.

Den 21. Dem Urban Oblack, Arbeiter in der Zuderfabrik, seine Tochter Maria, alt 1 Jahr, in der St. Peter-vorstadt Nr. 81, am Scharlachfieber. Im k. k. Militär-Spital.

Den 16. Joseph Trocha, Gemeiner der zweiten Landwehr-Compagnie von Pr. Hohentlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 33 Jahre, an der Herzbeutelwasserfucht.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 406. (1)

Nr. 582.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Nachlaß des am 12. December 1838 zu Dobruine Nr. 23 verstorbenen Ganzhübler Martin Schabiel einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 2. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagsung so gewiß anzumelden und geltend darzutun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 6. März 1839.

3. 405. (1)

Nr. 588.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Nachlaß des am 27. December 1838 zu Suduor Nr. 1 verstorbenen Halbhübler Johann Gregoritsch einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 4. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagsung so gewiß anzumelden und geltend darzutun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 6. März 1839.

3. 402. (1)

Nr. 203.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen in Folge Note des hochlöblichen k. k. krainischen Stadt- und Landrechtshofes vdo. 9. Februar d. J., Nr. 1027, zur Vornahme der über Ansuchen des Herrn Alois Freiherrn von Lajarin, Inhabers der Herrschaft Zobelberg, puncto schuldigen 34 fl. 7 kr. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Martin Hofschar, vulgo Shtefan gehörigen, zur Herrschaft Zobelberg sub Rectif. Nr. 26g dienstbaren, halben Hube, sammt Gebäuden in Pirkenthal, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 643 fl. G. M., die Tagfagungen auf den 13. April, 14. Mai und 12. Juni l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beifuge festgesetzt worden, daß die halbe Hube sammt Gebäuden bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract liegen in der hiesigen Amtskanzlei täglich zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Seisenberg, am 6. März 1839.

3. 403.

E d i c t.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 13. Juni 1838 zu Weixelberg ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Mathias Surpanitsch, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, oder aber in diesen Verlaß was schulden, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hieramts bei der auf den 25. März 1839, Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations-Tagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg, am 5. März 1839.

3. 407. (1)

Gewölbe zu vermietben.

Im Hause Nr. 221, am neuen Markte, ist ein Gewölbe zu vermietben, und noch vor Georgi l. J. zu beziehen.

Die Auskunft darüber ertheilt die Hausmeisterinn daselbst.

3. 404. (1)

N a c h r i c h t.

Es ist ein sechsöctaviges, mit 6 Mutationen (nebst türkischer Musik) versehenes Wiener Pianoforte von Kramer, stündlich aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich

in dieser Beziehung bei Herrn Andreas Witzenz, Fortepiano- und Instrumenten-Verfertiger, wohnhaft in der Gradischavorstadt Haus-Nr. 5, im Hause des Herrn Vincenz Belasti, über das Nähere zu erkundigen.

3. 408. (1)

Zimmer zu vergeben.

Im Hause Nr. 54, in der Elephantengasse, sind im ersten Stocke zwei schöne ausgemahlte, Sonnseite gelegene Zimmer, jedes mit separirtem Eingang, mit 1. Mai zu vergeben.

Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Neues, ausgezeichnet schönes Kupferwerk, welches bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben ist, unter dem Titel:

Naturhistorischer Bildersaal des Thierreiches.

N a c h

William Jardine

bearbeitet.

Mit einem Vorworte von

Dr. Carl Vogel.

Director der vereinigten Bürgerschulen in Leipzig.

Mit auf das Feinste colorirten Stahlstichen.

Die Ausgabe erfolgt in Lieferungen von 3 Quartblättern, worauf 6 Tafeln Abbildungen, mit 12 Quartseiten splendid gedrucktem Text, und kostet im Pränumerationswege nur 30 fr. C. M.

Am 1. jedes Monats wird eine Lieferung ausgegeben, fünfzehn bilden einen Band, dem ein eigener Titel und ein Inhaltsverzeichnis beigelegt wird.

Die 3 ersten Lieferungen sind bereits erschienen und können in obiger Handlung in Empfang genommen werden.

(3. Intell. = Blatt Nr. 36. d. 23. März 1839.)